

## Offene Kirche

**FURTTAL.** Seit einiger Zeit sind die Kirchen im Furttal tagsüber geöffnet. In der Adventszeit kann nun dreimal auch abends die Kirche in Buchs als Ort der Ruhe, des Friedens, der Besinnung und des Auftankens genutzt werden. Am Freitag, 18. Dezember, mit Sabine Fumasoli und Denise Derrer und am Dienstag, 22. Dezember, mit Andreas Däscher, ist die Kirche ab 19 Uhr offen und bietet Raum für Stille und eigene Gedanken. Anschliessend um 19.30 Uhr findet eine geleitete Besinnung statt. (e)

## Anmeldetermine

**FURTTAL.** Die Musikschule Unteres Furttal nimmt bis am 15. Dezember wieder Anmeldungen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) für Violine, Cello, Solo-Gesang, Gitarre, Laute, E-Gitarre, E-Bass, Klavier, Blockflöten, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Harfe, Trompete, Euphonium, Akkordeon, Keyboard, Schlagzeug, Posaune, Kontrabass und Schwyzerörgeli entgegen. Der Schülerchor ist für Kinder ab der ersten Klasse geeignet. Probeleistungen für Schüler, Jugendliche und Erwachsene sind jederzeit möglich. Der nächste Abmeldetermin ist ebenfalls am 15. Dezember. Es wird gebeten, Abmeldeformulare an das Sekretariat der Musikschule, Postfach 107, 8112 Otelfingen oder an finanz@muf.ch zu senden. Verspätete Abmeldungen werden nicht akzeptiert.

An- und Abmeldeformulare können auf [www.muf.ch](http://www.muf.ch) heruntergeladen, unter Telefon 079 684 70 32 oder per E-Mail an [muf@muf.ch](mailto:muf@muf.ch) angefordert werden. (e)

**Das Orphe Ensemble überzeugte am letzten Wochenende in der Mühle Otelfingen mit der Premiere ihres neu entworfenen Programms «Perlentaucher».**

**OTELFINGEN.** Zum zweiten Advent und somit letzten «Classic» Konzert dieses Jahres tritt das Orphe Ensemble mit den drei Musikerinnen Muriel Gabathuler (Violine), Marie-Laure Schluep-Krüger (Querflöte) und Silvia Halter (Violoncello) in der Mühle Otelfingen zum ersten Mal mit ihrem neu entworfenen Programm «Perlentaucher» auf. In mitten einer Pandemie eine so gut besuchte Mühle zu erleben, ist sicher kein Zufall. Das Trio erfreut sich an einem weitreichenden lokalen Netzwerk und kann das Publikum nicht zuletzt durch die immense Qualität des Zusammenspiels sowie der bunten Wahl der Werke überzeugen.

### Eine Reise durch mehrere Epochen

Angefangen mit einem der grossen Komponisten und Geigenvirtuosen des Barockzeitalters, Arcangelo Corelli, führte das Orphe Ensemble sanft in den Beginn einer Reise durch verschiedene Kompositionseinflüsse und Epochen. Von grossen bis zu den weniger bekannten Komponisten, gaben die drei Damen jedem Stück seinen angemessenen Raum und moderierten auf charmante Weise durch den Abend. Packend

# Ein Trio wird zum Perlentaucher



Muriel Gabathuler (Violine), Marie-Laure Schluep-Krüger (Querflöte) und Silvia Halter (Violoncello) spielten rare Perlen. Foto: Anne Battegay

und ein Höhepunkt des Abends war das Trio von Franz Danzi, ein deutscher Zeitgenosse Beethovens. Die drei Musikerinnen bringen gekonnt Virtuosität mit frühromantischem Klang zusammen. Kontrastierend dazu sind die sehr typischen Préludes von Schostakowitsch, die auf zynische Weise ein musikalisches Bild des Stalinistischen Regimes zeichnen. Im Zentrum steht die Triosonate von Bach: tänzerisch und dynamisch kommt sie daher und zeigt auf, warum seine Werke bis heute so zeitlos sind. Das Orphe Ensemble widmet sich

den musikalischen Perlen mit vollem Klang, Farbenreichtum und souveränem Spiel. Die spezielle Klangmischung der drei Instrumente kam in der Mühle Otelfingen wunderbar zur Geltung und berührte durch das sensible Zusammenspiel des Trios umso mehr. So freute sich auch jeder Zuhörer über die passende Zugabe «Fröhliche Weihnacht überall». Auch wenn das Singen zurzeit nicht erlaubt ist, so konnte sich der ein oder andere wohl das Mitsummen nicht verkneifen.

Anne Battegay, Mühle Otelfingen

## Weinverkauf

**DÄLLIKON.** Im Rahmen des Christbaummarkts in Dällikon wird der Rebverein Dällikon am Mittwoch, 16. Dezember, von 13 bis 18 Uhr und am Samstag, 19. Dezember, von 10 bis 16 Uhr mit einem Stand präsent sein. Dank einem guten Ertrag im Jahr 2019 ist es möglich, die raren Produkte des Vereins zum Verkauf anzubieten. Neben dem Dälliker Rotwein «Maréchal Foch» produziert der Rebverein auch Traubensträsch («Grappa»). Die Reben werden biologisch, das heisst ohne irgendwelche chemischen Hilfsmittel gepflegt. Der Rebverein freut sich auf regen Besuch und steht für Fragen zum Rebbau in Dällikon gerne zur Verfügung. (e)

## Malen im GZ Roos

**REGENSDORF.** Bei diesem Kurs im Gemeinschaftszentrum Roos wird auf einem dreidimensionalen Malgrund (Kunstwürfel oder Sockel) gemalt. So kann ein einzigartiges Kunstobjekt gestaltet werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es werden dazu Acrylfarben und Strukturmasse benutzt und nach individuellen Wünschen mit verschiedensten Materialien wie Stoff-, Zeitung-, Karton- oder Fotofetzen, Glassplitter, Muscheln, Holz, Baumrinde kombiniert. Dabei wird ein Kunstwürfel oder Sockel aus MDF-Platten benutzt. Dieser Malkurs findet fünfmal Montagabends von 19 bis 21 Uhr statt und kostet 150 Franken. Kurstermine sind der 11./18. und 25. Januar sowie der 1. und 8. Februar. Informationen und Anmeldung finden sich im Internet auf [www.gzroos.ch](http://www.gzroos.ch) oder unter Telefon 044 840 54 27. (e)

# Strassen werden saniert

**Die Gemeinde Otelfingen hat Anwohnende der Sand- und Bodenackerstrasse über geplante Sanierungen im nächsten Jahr informiert. Dabei werden die Arbeiten möglichst koordiniert.**

SIBYLLE RATZ

**OTELFINGEN.** Im nächsten Jahr sollen im Bereich Sandacker- und Bodenackerstrasse Fernwärmeleitungen verlegt werden. Der Gemeinderat hat entschieden, gleichzeitig diese beiden Quartierstrassen und den Bodenackerweg zu sanieren. Insbesondere werden die alten Wasserleitungen ersetzt, es gibt neue Kandelaber, die Beleuchtung wird auf energiesparendes LED umgestellt und die Strassenbeläge werden saniert.

### Informationen aus erster Hand

Damit die Anwohner wissen, was auf sie zukommt, hat die Gemeinde unter der Leitung von Franz Strub, Werkvor-

stand, letzte Woche eine Informationsveranstaltung mit allen Beteiligten durchgeführt. Es waren Vertreter der EFP AG (Projekt- und Bauleitung), der BKW (Fernwärme) und der EGO (Energiegesellschaft Otelfingen, Beleuchtung und Elektrizität) anwesend. Ziel sei es, die Synergien bei dieser Sanierung zu nutzen und die verschiedenen Werkleitungen sowie die anderen Verbesserungen gleichzeitig zu organisieren, meinte Strub.

### Einzelgespräche mit Eigentümern

Die Strassen seien schon seit längerer Zeit sanierungsbedürftig, insbesondere die Wasser- und die Werkleitungen. Zusammen mit der Erweiterung der Fernwärme mache es Sinn, alles in einem Aufwisch zu erneuern, ergänzt der Werkvorstand.

Er appellierte an die Eigentümer, sich zu überlegen, ob gleichzeitig auch Anpassungen oder Erneuerungen bei den Hausanschlüssen erforderlich und sinnvoll seien. «Es ist vernünftig und kos-

tengünstiger, wenn private Projekte ebenfalls dann in Angriff genommen werden, wenn schon ein Bagger in der Strasse steht und alle Fachleute vor Ort sind», sagte Strub. Ebenso könnten jetzt idealerweise Projekte für E-Auto-Anschlüsse oder Photovoltaik-Anlagen realisiert werden. Der Baubeginn ist auf Anfang April 2021 geplant. Vorher werden die Eigentümer einzeln und persönlich von Bauleiter Michael Näf und Werkmeister Ruedi Berger für ein Gespräch aufgesucht, um alle Bedürfnisse zu erfassen und Detailfragen zu klären. Strub weiter: «Wir haben einen sportlichen Zeitplan und es werden mehrere Equipen gleichzeitig am Arbeiten sein, damit die Beeinträchtigungen und auch allfällige Versorgungsunterbrüche minimal gehalten werden können.» Am Informationsanlass gab es noch einzelne Optimierungswünsche, die wenn möglich in die Planung einfließen. Tempolimiten würden wie bisher beibehalten. Ziel sei es, das Projekt spätestens im Oktober 2021 abzuschliessen.

## Grundkurs für Bienenhaltung

**UNTERLAND.** Im Januar 2021 beginnt ein neuer Grundkurs für Bienenhaltung. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Der Imkerverein Bezirk Dielsdorf bietet den zweijährigen Grundkurs für Neulinge auf dem Lehrbienenstand in Riedt bei Neerach an. Das von BienenSchweiz geschulte Leiterteam steht unter der Führung von Angelo Cia aus Oberglatt und Caroline Schütz aus Rümlang. Sie schulen die interessierten Neulinge in theoretischen und praktischen Lehreinheiten, meistens an 18 Samstagvormittagen. Die anstehenden Arbeiten bei den Bienen werden zeitlich 1:1 umgesetzt. Zusätzlich kann fakultativ an der Betreuung der zwölf Bienenvölker auf dem Lehrbienenstand teilgenommen und

mitgeholfen werden. Die Kurskosten betragen 980 Franken. Darin enthalten ist die gesamte theoretische und praktische Ausbildung, das gesamte Schulungsmaterial mit Schweizer Bienenbuch bestehend aus fünf Bänden, der Ausbildungsordner, ein Jahresabonnement der Bienen-Zeitung, das Abschluss Diplom, die Prüfung als Siegelimker und vieles mehr. Weitere Informationen finden sich online auf [www.ivbd.ch](http://www.ivbd.ch). Caroline Schütz ist auch gerne bereit, offene Fragen zu beantworten oder weitere Auskünfte zu erteilen ([caroline-schuetz@bluewin.ch](mailto:caroline-schuetz@bluewin.ch), Telefon 077 418 66 90). Der Imkerverein Bezirk Dielsdorf freut sich, bald viele Neulinge kennen zu lernen. (e)

## LESERBRIEF

### Nein zur Deponie Steindler in Otelfingen

Das aargauische Richtplanverfahren «Aushubdeponie Steindler» beschäftigt die Einwohner von Otelfingen schon eine Weile. Das Verfahren geht nun seinem Ende entgegen und wir haben noch bis am 18. Dezember 2020 Gelegenheit, uns an der Vernehmlassung dazu zu äussern. Wir möchten noch einmal kurz die Beweggründe für die Ablehnung des Projektes darlegen: Das Naherholungsgebiet westlich des Dorfes mit Wanderwegen und Bach wird zerstört durch eine Deponie, die sich bis 20 Meter über das heutige Gelände erhebt und von Otelfingen her wie eine Wand wirkt. Von einer harmonischen Landschaft kann keine Rede mehr sein. Der aktive Betrieb der Deponie wird optimistisch mit neun Jahren angegeben. Erfahrungsgemäss dauert es aber immer einige Jahre länger, bis die Deponie gefüllt und renaturiert ist. Wir würden also mindestens etwa 15 Jahre mit Staub und Lärm vom

Deponiebetrieb eingedeckt sein (Westwind). Zudem müssten wir auf der schon stark belasteten Landstrasse mit täglich vielen zusätzlichen Lastwagenfahrten rechnen. Der Aargau will seine Deponie direkt an die Kantonsgrenze zu Zürich erstellen. Leidtragende des Projektes wären nur Otelfinger, Aargauer wären davon nicht betroffen. Die Ausmasse der vorgesehenen Deponie sind kürzlich mittels Ballons visualisiert worden, die gewaltigen Ausmasse des Projektes sind dadurch zum Vorschein gekommen. Die beiden Otelfinger Ortsparteien FDP und SVP haben sich seit Beginn des Verfahrens aktiv dagegen eingesetzt und bitten die Bevölkerung nun, zum Wohl des Dorfes sich an der Vernehmlassung zu beteiligen. Unterlagen dazu sind in der Homepage der Gemeinde und der IG ([ig.nein-zu-deponie-steindler@bluewin.ch](mailto:ig.nein-zu-deponie-steindler@bluewin.ch)) zu finden.

FDP Otelfingen und SVP Otelfingen



Die Bodenacker- und Sandackerstrasse (auch weiter rechts, nicht mehr zu sehen) werden 2021 saniert. Illustration: zvg